

5. Gemeindejubiläum 1250 Jahre Ilvesheim in 2016; Information/Aussprache

In 2016 feiert die Gemeinde Ilvesheim das Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung in einer Schenkung an das Kloster Lorsch vom 14. März 766. Damit ist die Gemeinde Ilvesheim einer der ältesten Siedlungen in unserer alten Kulturlandschaft, weit älter als zum Beispiel die Städte Mannheim oder Heidelberg. Vor 50 Jahren beging man in Ilvesheim die 1200-Jahr-Feier mit einem Festakt in der damals noch fast neuen Mehrzweckhalle.

Auch wenn dieses Jubiläum erst in zwei Jahren sein wird, sollten wir uns rechtzeitig Gedanken machen, wie die Gemeinde dieses 1250-Jahr Feier gestalten möchte. Ein erstes Vorbereitungstreffen fand deshalb am 3. April, im Feuerwehrgerätehaus statt. Dort sollen Ideen und Vorschläge gesammelt und erste Überlegungen angestellt werden. Wir sollten drauf hinarbeiten, dass möglichst viele Ilvesheimerinnen und Ilvesheimer sich für unser Ortsjubiläum engagieren. Deshalb sind alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen, die Kirchen und Parteien aufgerufen, sich aktiv in die Planung und Durchführung dieses Festes einzubringen. Dass die Ilvesheimer sich hier stark engagieren möchten, zeigt die Teilnahme von ca. 50 Interessierten an diesem ersten Informationsabend und weitere initiative Meldungen von Ehrenamtlichen.

Nach Präsentationen von Herrn Dr. Micke und von Herrn Bürgermeister Metz kam es zu einer lebhaften Aussprache und Diskussion zwischen den Anwesenden, wobei sich einige grundsätzliche Überlegungen herauskristallisierten:

Es sollten das ganze Jahr über Veranstaltungen unter dem Motto Jubiläum angeboten und dabei die traditionellen Veranstaltungen der Vereine (Kerwe, Fischerfest usw.) mit einbezogen werden. Es soll ein zentrales Jubiläums-Festwochenende als Bürgerfest stattfinden und zusätzlich ein oder kein offizieller Festakt in der Mehrzweckhalle. Es soll kein historischer Festzug veranstaltet, sondern der Fasnachtszug am 5. Februar 2016 unter dem Motto „Ortsjubiläum“ laufen.

Zusätzlich wurden zahlreiche Ideen und Vorschläge vorgebracht, die von der Verwaltung thematisch gegliedert in der Anlage aufgeführt sind. Themenblöcke sind

vor allem: Darstellung der Ortsgeschichte; Mittelalterfest und/oder Mittelaltermarkt; Thema Leben am Fluß; Kulturelle Veranstaltungen; Öffentlichkeitsarbeit (siehe Protokoll ANLAGE 1).

Es wurde auch die Frage der auskömmlichen Finanzierung der Jubiläumsveranstaltungen aufgeworfen. In der mittelfristigen Finanzplanung sind hierfür bisher 50.000 € vorgesehen; ebenso für die Erstellung einer Ortschronik 50.000 €. Es wurde angeregt, dass die Gemeinde Bürgschaften für Konzerte und/oder Veranstaltungen der Vereine übernehmen könnte, um diese damit zu ermöglichen.

Auch die Abstimmung mit den anderen Jubiläums-Gemeinden, von denen viele Ilvesheim unmittelbar benachbart sind, wurde durchaus unterschiedlich diskutiert (siehe Protokoll).

Bürgermeister Metz informierte ebenfalls über die Ausgründungen von Ilvesheimer Siedlern im damals preussischen Polen: In den Jahren 1801-1806 siedelten sich diese in der Nähe von Warschau an, wo sie die beiden Orte Alt- und Neu-Ilvesheim gründeten. Diese Orte existieren heute noch unter den polnischen Bezeichnungen Stara und Nowa Iwiczna und auf der (polnischen) Wikipedia-Seite dieser Orte wird ausdrücklich auf die deutsche Entstehungsgeschichte beider Orte verwiesen. Die 1250-Jahr-Feier wäre eine gute Gelegenheit, erstmals Kontakt zu diesen ehemaligen „Ilvesheimer Kolonien“ aufzunehmen. Zudem ist Polen unser Nachbarland und ein wichtiger Partner für Deutschland in Europa, zu welchem freundschaftliche Beziehungen leider immer noch die Ausnahme bilden. Ähnlich wie bei den deutsch-französischen Freundschaften sollten auch hier die Kommunen und Bürgern den Boden für Aussöhnung und Freundschaft bereiten.

Bürgermeister Metz wies zum Abschluss des Treffens darauf hin, dass dieser ersten Ideensammlung weitere Treffen zur Konkretisierung der Vorschläge folgen müssten. In einem späteren Stadium sollten dann in verschiedenen Arbeitskreisen einzelne Veranstaltungen oder Aufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit delegiert werden. Wichtig sei jedoch ebenso ein übergreifender Lenkungsausschuss, in welchem alle Fäden der Gesamtorganisation wieder zusammenlaufen müssten.

Noch viele Fragen sind zu klären und einige davon sind auch vom Gemeinderat zu beantworten:

Wird es keinen offiziellen Festakt und keinen Festzug geben?

Gibt es eine zentrale Veranstaltung (als Bürgerfest)?

Inwieweit wird die Verwaltung mit der Organisation und Durchführung beauftragt und dafür mit Ressourcen ausgestattet?

Was kann ehrenamtlich erbracht werden und mit welchen Summen wird das Jubiläum aus dem Gemeindehaushalt unterstützt?

Me